

SPD-Haushaltsrede 2012
Rosendahl

Das gleiche Verfahren wie letztes Jahr; Miss Sofie ?
Das gleiche Verfahren wie jedes Jahr James ?

Es ist nicht so, dass in den letzten Jahren irgend etwas passiert wäre, was plötzlich zu Verlusten im Haushalt der Gemeinde geführt hätte. Vielmehr ist es seit Einführung von nkf die Regel, dass die Höhe der Einnahmen hinter der Höhe der Ausgaben zurückbleibt. Das, was man in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Ergebnisrechnung als „Verlust“ bezeichnet.

Als diese Verluste durch die ersten Jahresabschlüsse bekannt wurden, hat man zunächst nichts unternommen, was zu einer Verringerung der Ausgaben geführt hätte. Vielmehr hat unser Bürgermeister erklärt, dass das Einsparpotential in der Gemeinde Rosendahl ausgeschöpft sei. In der Folge hat es dennoch viele Einsparvorschläge aus dem politischen Raum insbesondere zur kommunalen Zusammenarbeit gegeben. Stets hat uns die Verwaltung erklärt, warum man diese Vorschläge nicht umsetzen kann. Nach Auffassung der Verwaltung sind weitere Einsparungen unmöglich. Vor diesem Hintergrund erscheinen die jüngsten Einsparvorschläge des Bürgermeisters in einem neuen Licht. Entweder schlägt der Bürgermeister Ihnen etwas vor, was unmöglich ist, oder er hat neue Erkenntnisse oder hat die Wahrheit nur den Erfordernissen angepasst.

Seit Einführung des nkf hat die Gemeinde Rosendahl nicht zu einer geordneten Haushaltsführung gefunden. Dennoch wurden die Haushalte zu Recht vom Kreis genehmigt. Während dieser Zeit hat die Gemeinde Rosendahl sich darauf beschränkt auf hohem Niveau über die unzureichende Finanzausstattung zu jammern. Man war offensichtlich der Hoffnung, das Defizit sei von allein gekommen es werde auch von allein wieder gehen. Auch wenn diese Strategie manchmal funktioniert, hat sie in diesem Fall nicht dazu geführt, dass das Defizit verschwindet.

Diese Strategie hat sich also nicht als erfolgreich erwiesen. Zu einem Umdenken hat erst der Umstand geführt, dass die kumulierten Verluste der Genehmigung eines weiteren Haushaltes entgegenstanden. Die Gemeinde musste darlegen, wie sie bis zum Jahr 2014 zu einer geordneten Haushaltsführung findet oder in der vorläufigen Haushaltsführung bleiben.

In dieser Situation hat die SPD Ihnen ein Sparziel vorgeschlagen. Eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 5% pro Jahr in allen defizitären Produkten. Das wollte die SPD vorrangig durch Einsparungen erreichen. Einsparungen in dieser Größe hätten dazu geführt, dass der Haushalt im Jahr 2014 ausgeglichen gewesen wäre.

Mit diesem Plan sind die anderen Fraktionen zur Verwaltung gegangen, die auch diesen Plan für undurchführbar erklärt hat, worauf der Gemeinderat ihn denn auch

nicht weiter verfolgt hat.

Statt dessen ist der Gemeinderat neue Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Kolping als Träger der offenen Jugendarbeit und den Kindergärten in sechsstelliger Höhe eingegangen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat mehrheitlich massive Steuererhöhungen beschlossen

und gegen das Land Nordrhein Westfalen geklagt, weil man ja irgend jemandem die Schuld an den Steuererhöhungen in die Schuhe schieben muss. Rosendahl wird aus diesem Rechtsstreit höchst wahrscheinlich erneut mit einem negativen Ergebnis herausgehen, denn Ihren Kostenanteil am erforderlichen Rechtsgutachten wird die Gemeinde tragen müssen.

Die SPD-Fraktion in Rosendahl hat noch nie über die erforderliche Mehrheit verfügt um groben Unfug zu verhindern.

- Die SPD-Fraktion hat sie die letzten 20 Jahre darauf aufmerksam gemacht, dass das strukturelle Defizit des kommunalen Haushaltes nur durch massive Verminderung der Auszahlungen zu beseitigen ist.
- Die SPD-Fraktion hat sie die letzten 20 Jahre darauf aufmerksam gemacht, dass der Verlust des kommunalen nkf-Haushaltes nur durch massive Kürzung der Ausgaben zu beseitigen ist.
- Die SPD-Fraktion hat ihnen vor zwei Jahren eine gemeinsame Strategie vorgeschlagen um zu einer geordneten Haushaltsführung zu kommen.
- Die SPD Fraktion sagt Ihnen mehrmals im Jahr, dass man langfristig nicht mehr Geld ausgeben kann, als man hat.
- Die SPD-Fraktion sagt Ihnen mehrmals im Jahr, dass die Ausgaben der Gemeinde sich nach den Einnahmen zu richten haben.
- Die SPD-Fraktion hat ihnen schon mal gesagt, dass man auch als Gemeinde möglicherweise zahlungsunfähig werden kann.

Mehr kann die SPD-Fraktion nicht tun.

Sie weisen darauf hin, dass Sie keine Belehrung benötigen.

Wenn es sich herausstellt, dass etwas grober Unfug ist, kann man immer noch behaupten, man habe das nicht gewusst.

Man sollte das in Erwägung ziehen, wenn herauskommt, dass in der Mensa nur 20 Mittagessen an Schüler ausgegeben werden, aber 700.000 € investiert worden sind. Geld für Schüler auszugeben ist natürlich kein Unsinn. Möglicherweise gäbe es aber wirtschaftlichere Alternativen; z.B. Jahres-Abos bei einem Nobel-Restaurant.

Möglicherweise ist es kein Unsinn, dass die Gemeinde Rosendahl ihrem Schulzweckverband ihre Gebäude unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Zu einer gerechten Kostenverteilung zwischen Legden und Rosendahl führt diese Großzügigkeit aber nicht.

Ebenso wenig wie Ihre Weigerung Nutzungsentgelte von den Vereinen zu verlangen. Das Kommunalabgabengesetz schreibt vor, dass gemeindliche

Einrichtungen vorrangig durch Nutzungsentgelte statt durch Steuern zu finanzieren sind. Das ist z.B. beim Abwasser und Müll anerkannt.

Dieser Gemeinderat scheint aber im Übrigen der Auffassung zu sein, dass die Politik das Kommunalabgabengesetz nicht beachten muss. Das Kommunalabgabengesetz versucht den Bürger vor Leuten wie Ihnen zu schützen. Das kann es nur tun, wenn es von der Mehrheit beachtet wird. Weil die Mehrheit dies nicht immer tut, schreibt die Gemeindeordnung vor, dass der Bürgermeister rechtswidrige Entscheidungen zu beanstanden hat.

Wenn auch er das nicht tut, steht den Bürgern der Rechtsweg offen.

Es gab mal eine Zeit, da fanden die Grünen und die WIR das richtig. Heute finden sie es richtig, dass die Gebührenzahler auf das Eigenkapital 6,5% Zinsen zahlt, während die Gemeinde sich fast kostenlos refinanziert. Wie geht das, wenn Gebühren höchstens die Kosten decken dürfen?

Es scheint Rat und Verwaltung egal zu sein. Je mehr Geld hereinkommt desto besser. Den Rest holt man einfach vom Steuerzahler. Das ist die einfachste Lösung des Problems. Man reicht das Problem an die Leute durch, die sich nicht wehren können.

Sie haben die Steuererhöhungen für dieses Jahr bereits beschlossen.

Sie würden statt dieser Generation lieber die nächste Generation ruinieren.

Seit zwei Jahren geht das nicht mehr.

Wir wollten, dass die Gemeinde in der vorläufigen Haushaltsführung bleibt.

Sie haben bewiesen, dass Sie mit Geld nicht umgehen können. In dieser Situation würde eine Privatperson in die Privatinsolvenz gehen und für diese Zeit einen Treuhänder bekommen.

Nach Überzeugung der SPD-Fraktion fehlt ihnen leider die Erkenntnis, dass Sie für unsere Haushaltslage mitverantwortlich sind.

Wir haben vielmehr den Eindruck, dass Sie im Jahr 2014 Ihre ruinöse Politik der letzten dreißig Jahre fortsetzen wollen.

Wir können das zwar nicht verhindern, werden das aber auch nicht unterstützen.

Deswegen lehnt die SPD-Fraktion den Haushalt 2012 ab.

Falls Sie dennoch mit uns gemeinsam an einem Konzept für die

Gemeinde Rosendahl arbeiten wollen, so sind wir gerne dazu bereit. Falls die Entscheidungsträger in CDU und WIR lieber ihre Profilneurose pflegen wollen können wir jedoch auch das nicht verhindern!

Das gleiche Verfahren wie jedes Jahr; James !

Wir werden unser Bestes tun!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!